



über die 7. Sitzung
des Planungs- und Umweltausschusses
am Donnerstag, dem 1. Dezember 2005

Beginn: 15:30 Uhr
Ende: 19:45 Uhr

Anwesend

Ratsmitglieder SPD

Herr Biedermann
Herr Drescher
Frau Gube
Herr Krause
Herr Lipinski
Herr Müller
Herr Wiedemann

Ratsmitglieder CDU

Frau Borowiak
Herr Ebbinghaus
Herr Kissing
Herr Schneider

Ratsmitglieder Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Herr Kühnapfel

Ratsmitglieder BG

Herr Kloß

Sachkundige Bürger/Bürgerinnen SPD

Herr Kaczmarek
Herr Kasperidus
Herr Sekunde
Herr Slomiany
Herr Theimann

Sachkundige Bürger/Bürgerinnen CDU

Herr Diederichs-Späh

Sachk. Bürger/Bürgerinnen Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Frau Schneider

Sachkundige Bürger/Bürgerinnen FDP

Herr Nieme

Sachverständige

Herr Hellekemper
Herr Rabeneck
Herr Wiese

Verwaltung

Herr Adamini
Herr Baudrexl
Herr Breuer
Herr Dornblüth
Herr Harrach
Frau Holtmann
Herr Liedtke

Gäste

Frau Lintel, Büro scape

entschuldigt fehlten

Herr Eckardt
Frau Gerdes
Herr Madeja
Herr Nathmann
Herr Stoltefuß

Herr **Lipinski** eröffnete die form- und fristgerecht einberufene Sitzung, begrüßte die Anwesenden, sowie die Vertreter der Presse und stellte die Beschlussfähigkeit fest. Die Tagesordnung wurde einvernehmlich wie folgt geändert:

- Der unter TOP 3 der Einladung geführte Antrag der CDU-Fraktion zur Entwicklung des Radverkehrs wird nach Angaben von Herrn Kissing zurückgezogen und für die nächste Sitzung neu formuliert.
- Neu aufgenommen wird unter TOP 2 auf Antrag der CDU-Fraktion vom 25.11.2005 ein Bericht der Verwaltung zum Planungsstand L 663 n
- Der unter TOP 2 aufgeführte Tagesordnungspunkt wird als TOP 3 behandelt.

A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1.	Neugestaltung der Kamener Fußgängerzonen	
1. 1	Ortsbegehung Kampstraße - Kördelgasse - Wiemeling	
1. 2	Sachstandsbericht der Verwaltung	
1. 3	Materialauswahl für die Randbereiche	
2.	Bericht zum Planungsstand L 663 n	

3. Umrüstung des städt. Fuhrparks auf umweltfreundliche Verlustschmierstoffe und Hydraulikmittel
4. Erneuerungsarbeiten und Deckenerneuerung Tiefgarage Willy-Brandt-Platz
5. Bauvorhaben im Stadtgebiet
hier: Bericht der Verwaltung
6. Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Neugestaltung der Kamener Fußgängerzonen

Zu TOP 1.1

Ortsbegehung Kampstraße - Kördelgasse - Wiemeling

In der Zeit von 15.30 Uhr bis 16.30 Uhr fand eine Ortsbegehung der v.g. Bereiche sowie der Tiefgarage statt.

Von den Anwesenden nahmen folgende Personen nicht am Ortstermin teil:

Herr Biedermann, Herr Kasperidus, Herr Sekunde, Herr Diederichs-Späh, Herr Breuer, Herr Harrach, Frau Holtmann

Im Anschluss an die interfraktionellen Beratungen wurde die Sitzung um 17.15 Uhr im Sitzungssaal II des Rathauses fortgesetzt.

Zu TOP 1.2

Sachstandsbericht der Verwaltung

Herr **Baudrexl** und Herr **Liedtke** erläuterten das zur Ansicht ausliegende Pflastermaterial (Naturstein u. Betonstein). Insbesondere gingen sie auf die Kriterien (Maßhaltigkeit u. Bandbreite der Farbe) für den chinesischen Granit ein. Gezeigt wurden des Weiteren Mustersteine für die Intarsien (Flössenberger Granit aus Bayern) und die Pflasterbänder (Muschelkalkgranit aus Thüringen).

Herr **Adamini** informierte ausführlich über die derzeitige Kostenentwicklung der Gesamtmaßnahme. Aufgrund neuerlicher gutachterlicher Untersuchungen der Unterkonstruktion hat sich ergeben, dass die Schottertragschicht nicht im zunächst angenommenen Umfang erhalten werden könne. Das in diesem Punkt angenommene Einsparungspotential wird sich erheblich verringern. Als Fazit könne festgehalten werden, dass der Kostenrahmen nach derzeitigem Sachstand eingehalten werde. Die aktualisierte Kostenaufstellung wird dem Protokoll beigefügt (Anlage 1). Hinsichtlich der Förderung wies Herr Adamini darauf hin, dass die Verwaltung in Kürze weitere Zuwendungsanträge (Julius-Voos-Gasse, Platz Kampstraße, Verbindungsweg Kampstraße-Nordstraße) stellen werde.

Zu TOP 1.3

Materialauswahl für die Randbereiche

Herr **Baudrexl** bat Frau Lintel vom Büro Scape um Vorstellung der erarbeiteten Planungen für die Randbereiche und eine Stellungnahme zur Materialauswahl.

Frau **Lintel** merkte an, dass durch die Neugestaltung der Fußgängerzonen eine Aufwertung und Attraktivierung der Innenstadt, verbunden mit dem Ziel der Schaffung eines neuen Images, beabsichtigt sei.

Sie erläuterte die Planungen für die Bereiche Kördelgasse/Julius-Voos-Gasse (wenig gestalterische Elemente, mittige Entwässerungsrinne mit Linie, Bordsteine u. Parkplatzflächen werden mit Pflasternägeln abgegrenzt) und Kampstraße (Parkplätze als Kontour mit Einfassungsband versehen, Thema der Weststraße wird fortgesetzt u. in einfacher Form variiert, Verwendung von Granit, damit kein Raum 2. Klasse entstehe, wichtiger Durchgangsbereich, der attraktiviert werden sollte) anhand von Plänen. Des Weiteren zeigte sie Beispiele für Pflasterbereiche aus chin. Granit aus Lüdenscheid, Wiesbaden u. Regensburg anhand von Fotos. Aufgrund des günstigen Ausschreibungsergebnisses für den 1. Bauabschnitt, bedingt durch die günstigen Baupreise und Ausnutzung der Importmöglichkeiten, plädierte Frau Lintel dafür, zumal - wie bereits in vorangegangenen Sitzungen ausführlich dargestellt - viele Argumente für Naturstein sprechen (Nachhaltigkeit, Alterungsfähigkeit, Wertbeständigkeit, ...), auch die Randbereiche in Naturstein zu gestalten. In Anbetracht der angesprochenen Einsparmöglichkeiten bei der Verwendung von Betonstein habe Scape versucht, eine bestmögliche alternative Lösung zu erarbeiten. Eine Gestaltung der Randbereiche mit einem optisch dem Granit angepassten Betonstein sei möglich, evtl. auch in Kombination mit Asphalt für die Fahrbahnen (Teilbereich Kampstraße). Sie verwies auf die ausgestellten Muster.

Auf Nachfrage von Herrn **Nieme** erläuterte Frau **Lintel** die Notwendigkeit der gebundenen Verlegung der Pflasterfläche im Bereich der Hausanschlüsse.

Herr **Baudrexl** wies darauf hin, dass die von Frau Lintel vorgetragene Argumente zwar für Naturstein sprächen, die Verwaltung aber sowohl verpflichtet sei, die Finanzsituation aufzugreifen und Einsparungsmöglichkeiten aufzuzeigen und auszunutzen. Aus diesem Grund habe die Verwaltung in enger Zusammenarbeit mit Scape folgende Gestaltungsvorschläge (Plan s. Anlage 2 zur Niederschrift) erarbeitet:

- **Kampstraße**
Bereich von Weststraße bis Karstadt (Planbereich Ziffer 3): Pflastermaterial Granit
- **Julius-Voos-Gasse/Kördelgasse/Wiemeling**
(Planbereich Ziffer 1) Betonsteinpflaster
- **Kampstraße**
anschl. nördlicher Bereich (Planbereich Ziffer 2): Fahrbahnbereich Schwarzdecke, Fußgängerbereich Betonsteinpflaster
- **Kämerstraße/Bereich hinter der Sparkasse**
(Planbereich Ziffer 2) Kombination Schwarzdecke / Betonstein

Das voraussichtliche Einsparungspotential bezifferte Herr **Baudrexl** auf ca. 250 T €. Einen grundsätzlichen Verzicht auf die Sanierung der Randbereiche lehnte die Verwaltung ab.

Herr **Krause** unterstützte für die SPD-Fraktion den von der Verwaltung unterbreiteten Vorschlag. Gerade im Bereich der Kampfstraße (südl. Teil) mache eine Aufwertung durch die Anpassung an den Wettbewerbsbereich Sinn.

Diese Auffassung wurde auch von Herrn **Kühnapfel** vertreten. Er fand die Darstellung einsichtig, dass eine Einsparung nur über die Position „Pflasterung“ möglich sei und stimmte dem Gestaltungsvorschlag der Verwaltung zu. Des Weiteren erkundigte er sich, ob durch die Entscheidung für Betonsteinpflaster Verzögerungen im Bauzeitenplan zu erwarten seien.

Dies konnte Herr **Baudrexl** verneinen, da ja der erste Bauabschnitt von dieser Entscheidung nicht betroffen sei und der zweite Bauabschnitt, der diese Bereiche beinhaltet, erst zum Ende des Jahres ausgeschrieben werden soll.

Herr **Ebbinghaus** stimmte dem Vorschlag der Verwaltung mit Ausnahme der Planung für den südl. Teil der Kampfstraße ebenfalls zu.

Dazu führte Herr **Kissing**, nachdem er sich bei Herrn Baudrexl erkundigt hatte, dass die Art der Pflasterung keine Auswirkungen auf die Förderung hätte, weiter aus, dass aufgrund der unattraktiven Geschäftslage dort kein Granit angebracht erschiene.

Herr **Schneider** sah ein weiteres Einsparungspotential in der Pflasterung der Kampfstraße mit Betonstein.

Herr **Nieme** war der Ansicht, dass es sich bei der Kampfstraße um eine Fahrstraße handle und Betonstein völlig ausreichend sei.

Auch Herr **Kloß** sprach sich gegen Granit aus.

Frau **Schneider** widersprach ausdrücklich den vorangegangenen Argumenten zur Gestaltung der Kampfstraße mit Betonsteinpflaster. Sie sehe in diesem Bereich eine Wegebeziehung von besonderer Bedeutung als Verbindungsweg, die es zu attraktivieren gelte.

Da sich in der Diskussion die Ansichten in Bezug auf die Pflasterung der Kampfstraße im südlichen Bereich unterschieden, wurden zwei Beschlussvorschläge durch Herrn **Lipinski** formuliert und abgestimmt.

Beschlussvorschlag 1:

Der Planungs- und Umweltausschuss beschließt gem. dem Vorschlag der Verwaltung folgende Pflasterungen für die jeweils angegebenen Bereiche:

**Julius-Voos-Gasse/Kördelgasse/Wiemeling:
Betonsteinpflaster**

**Kämerstraße (Bereich hinter der Sparkasse):
Kombination Betonsteinpflaster und/oder Asphalt**

**Kampfstraße (nördl. Teil):
Kombination Betonsteinpflaster und/oder Asphalt**

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Beschlussvorschlag 2:

Der Planungs- und Umweltausschuss beschließt, die Pflasterung in der Kampfstraße (südlicher Teil) gem. dem Vorschlag der Verwaltung in Granitstein auszuführen.

Abschtimmungsergebnis: mehrheitlich angenommen bei 6 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung

Herr **Lipinski** dankte Frau Lintel für die ausführliche Erläuterung und Darstellung.

Herr **Kloß** kritisierte das nicht Vorhandensein einer Musterfläche in Kamen, die von der Verwaltung für die Steinauswahl in China vorgenommene Dienstreise und stellte die Sinnhaftigkeit der Beauftragung eines Gutachters für die Qualitätssicherung in Frage.

Herr **Lipinski** entgegnete, dass durch den Gutachter die Notwendigkeit der Qualitätssicherung vor Ort im Planungs- und Umweltausschuss bereits angesprochen wurde. Die Vertreter der Verwaltung hätten vor Ort Qualität und Farbspektrum sowie die Maßhaltigkeit für den zu liefernden Naturstein abgestimmt. Darüber hinaus verwies er auf die bereits geführten Gespräche in dieser Angelegenheit (z. B. im Ältestenrat), so dass keine weitere Diskussion an dieser Stelle erforderlich sei.

Herr **Baudrexl** bekräftigte die Aussagen von Herrn Lipinski und ergänzte, dass es durchaus üblich sei, dass der Bauherr vor Ort die Materialauswahl treffe und in Punkto Maßhaltigkeit, Farbspektrum und Toleranzen dokumentiere. Er verwies auf das vorhandene Referenzmaterial. Des Weiteren verdeutlichte er, dass zur Vermeidung von Verzögerungen beim Baubeginn parallel mit der Lieferung der 1. Charge eine Musterfläche am Bauhof angelegt werde, die dort bis zum Projektende verbleiben würde. Aufgrund der vorgenommenen Qualitätssicherung und Dokumentation vor Ort zeigte er sich davon überzeugt, dass das Material der 1. Charge den Anforderungen entsprechen werde.

Herr **Diederichs-Späh** erkundigte sich, wie sich die Stadt gegen Regressansprüche abgesichert habe, falls die erste Charge nicht den Anforderungen entspräche.

Herr **Liedtke** und Herr **Adamini** erläuterten, dass die Vertreter der Stadt Kamen lediglich vor Ort die Kriterien, die sogar über die deutsche DIN hinausgehen und auf die Kamener Forderungen spezifiziert wurden, festgelegt hätten. Darüber hinaus sei die Stadt Kamen nicht Vertragspartner des Steinlieferanten, dies sei die Fa. Wittfeld, so dass die Stadt Kamen hier kein Risiko trage.

Auf Nachfrage von Herrn **Diederichs-Späh** in Bezug auf mögliche Farbveränderung durch die Alterung des Materials erklärte Herr **Adamini**, dass Naturstein ein lebendiges Material sei, dessen Farbspiel gewollt und angestrebt sei. Das vor Ort ausgewählte Farbspektrum sei eindeutig, Verfärbungen seien ebensowenig zugelassen wie beeinflussende Bearbeitung (z.B. durch Flammung).

Frau **Lintel** ergänzte, dass die Auffälligkeit von Verschmutzungen aufgrund des Farbspiels gemindert würden.

Zu TOP 2.

Bericht zum Planungsstand L 663 n

Herr **Baudrexl** und Herr **Liedtke** verdeutlichten, dass es zu den bereits im Jahr 2003 im Planungs- und Umweltausschuss vorgestellten Planungen zur L 663 n und Verkehrszahlen bisher keine Änderungen gebe. Der Stadt Kamen lägen keine grundsätzlich neue Informationen vor. Gleichzeitig wurden die Planungen nochmals vorgestellt. Die Pläne sind als Anlage 3 der Niederschrift beigefügt.

Herr **Liedtke** stellte klar, dass die Stadt Kamen auf jeden Fall zum einen im Rahmen des für 2006 von der Stadt Unna vorgesehenen Bebauungsplanverfahrens sowie durch die damit u. U. erforderliche Änderung des Bebauungsplanes Nr. 61 Ka beim Planungsprozess eingebunden wäre.

Auf Nachfrage von Herrn **Kissing** hinsichtlich der zu erwartenden Zeitachse für die Umsetzung erläuterte Herr **Liedtke**, dass nach seinem Informationsstand die Stadt Unna für Frühjahr 2006 Aufstellungsbeschlüsse für 2 Bebauungspläne in dem betroffenen Bereich plane. Die durchschnittliche Dauer eines Bebauungsplanverfahrens betrage 2 – 3 Jahre. Darüber hinaus sei die Finanzierungsfrage noch nicht geklärt, so dass ein Umsetzungszeitraum von 10 bis 15 Jahren nicht unrealistisch sei. In Zusammenhang mit der Erschließung des Interkommunalen Gewerbegebietes sei eine Teilerschließung über das Kamen Karree als im Vorfeld mögliche Lösung als Verkehrsanbindung angedacht. Neuere Informationen dazu seien von der Stadt Unna zugesagt worden. In wie weit sich die Verkehrsströme auf das Kamener Verkehrsnetz auswirken könnten, sei noch nicht erarbeitet worden. Abschließend müsse dies im weiteren Verfahren von der Stadt Kamen bewertet werden.

Zu TOP 3.

Umrüstung des städt. Fuhrparks auf umweltfreundliche Verlustschmierstoffe und Hydraulikmittel

Herr **Kühnapfel** erläuterte den Antrag seiner Fraktion.

Herr **Liedtke** teilte mit, dass der Baubetriebshof bereits seit 1998 Maschinen und Geräte mit umweltfreundlichen Schmierstoffen betreibt. Dabei wurde – nach erfolgter Freigabe des jeweiligen Geräteherstellers – zunächst Rapsöl eingesetzt. Zwischenzeitlich erfolgte wegen erheblicher Nachteile bei der Verwendung von Rapsöl (Zersetzung der Dichtungen u. Ölleitungen) die Umstellung auf hochwertiges Estheröl.

Bei Neu- und Ersatzbeschaffungen werden ebenfalls umweltfreundliche Schmierstoffe eingesetzt. Insgesamt werde der Baubetriebshof die Entwicklung auf dem Schmierstoffmarkt beobachten und gegebenenfalls bei vorhandenen Geräten testen und einsetzen.

Herr **Kühnapfel** erklärte, dass aufgrund des geschilderten Sachverhaltes der Antrag als gegenstandslos zu betrachten sei.

Zu TOP 4.

Erneuerungsarbeiten und Deckenerneuerung Tiefgarage Willy-Brandt-Platz

Herr **Baudrexl** wies darauf hin, dass bei der Ortsbegehung bereits ausführlich das Thema Parkhaussanierung erläutert wurde.

Herr **Kissing** bestätigte, dass viele Fragen im Rahmen der Ortsbegehung geklärt werden konnten. Da die Untersuchungen zur Sanierung des Parkhauses noch nicht abgeschlossen seien, bat er um weitere Berichterstattung in einer der nächsten Sitzungen.

Herr **Dornblüth** sagte zu, Einzelheiten wie z.B. farbliche Gestaltung, Umfang der Betonsanierung und Beleuchtung in einer der nächsten Sitzungen des Planungs- und Umweltausschusses vorzustellen.

Herr **Schneider** gab zu bedenken, dass bei einem Finanzvolumen von 1,2 Mio. € unter dem Aspekt, dass 1/3 der Stellplätze durch Dauerparker genutzt werden, die Möglichkeit einer Abschaffung der Dauerparkplätze bzw. einer Kostenbeteiligung durch die Dauerparker geprüft werden sollte.

In diesem Zusammenhang wies Herr **Baudrexl** darauf hin, dass hier insbesondere die vertraglichen Regelungen und Eigentumsverhältnisse zu klären seien und dies darüber hinaus im Rahmen der Agenda thematisiert würde.

Herr **Lipinski** erklärte, dass die von Herrn Schneider angesprochenen Punkte im Haupt- und Finanzausschuss zu beraten seien.

Zu TOP 5.

Bauvorhaben im Stadtgebiet
hier: Bericht der Verwaltung

Herr **Dornblüth** stellte anhand von Plänen folgende Bauvorhaben vor:

- Bollwerk/Schwesterengang
Errichtung eines 3-geschossigen Riegels mit ausbaufähigem Dachgeschoss;
insgesamt 22 Wohneinheiten für Senioren (davon 8 WE für Demenzerkrankte);
Stellplatzbedarf gedeckt durch vorhandene Parkplätze auf Fläche nördlich des ev. Gemeindehauses, eine Tiefgarage sowie auf öffentlicher Fläche durch Schrägaufstellung;
Baumfällungen sind erforderlich, Durchführung wahrscheinlich zur Jahreswende, Fällungsantrag wird im Rahmen der Baumschutzsatzung abgewickelt und beinhaltet Ausgleichs- u. Ersatzmaßnahmen, detaillierte Abstimmung Investor – Stadt wird erfolgen
- Alter Schattweg
2-geschossiges Gebäude;
Fliesenfachmarkt mit Ausstellungsfläche u. Regallager;
10 Mitarbeiter

Herr **Liedtke** informierte über den aktuellen Stand zur Errichtung von Mobilfunkanlagen im Kamener Stadtgebiet und stellte die nach Gesprächen mit 3 von 4 Mobilfunkbetreibern abgestimmten Planungen bis 2008 vor. Im Einzelnen ergeben sich folgende Suchkreise bzw. Planungen:

- Mastanlage Kamener Kreuz (Anlage 4 - Plan 1) – UMTS-Anlage – Realisierung voraussichtlich 2006 – Kombination von 2 Mobilfunkbetreibern (T-Mobile u. Vodafone);
- Methler Dorf (Suchkreis Anlage 4 – Plan 2) – Standortvorschlag wurde zunächst von der Stadt Kamen abgelehnt (städtebaulicher Aspekt); T-Mobile soll neuen Standortvorschlag einreichen u. untersuchen
- Heeren-Werve (Suchkreis Anlage 4 – Plan 3) – Abstimmung mit dem Betreiber T-Mobile erfolgte, Vorschlag der Stadt Kamen Bereich alter Bahndamm/Westfälische Straße – örtl. Gegebenheiten werden derzeit vom Betreiber geprüft – Unbedenklichkeitsbescheinigung der Regulierungsbehörde liegt vor – Anlage ist erforderlich – Realisierung für 2006 vorgesehen
- Lünener Straße (Suchkreis Anlage 4 – Plan 4) – UMTS-Anlage Vodafone – kein genauer Standort / – gleicher Versorgungsbereich – „O 2“ – Partnerschaft u. Abstimmung von Stadt Kamen angestrebt
- Methler, Germaniastraße (Suchkreis Anlage 4 – Plan 5) – „O 2“ hat bereits Verträge geschlossen – für 2006 zunächst zusätzlicher Standort vorgesehen – bestehender Standort kann nicht um UMTS erweitert werden
- Am Bahnhof (Suchkreis Anlage 4 – Plan 6) – „O 2“ – Umsetzung für 2006 vorgesehen – Vertragsverhältnis besteht bereits seit mehreren Jahren

Herr **Liedtke** wies darauf hin, dass eine Abstimmung der Standorte der verschiedenen Mobilfunkbetreiber untereinander nicht erlaubt sei und sich die Stadt Kamen bemüht, soweit möglich eine Kooperation zu vermitteln.

Herr **Kasperidus** erkundigte sich, ob sich der Standort in Heeren-Werve in das Gewerbegebiet verlegen ließe.

Herr **Liedtke** erläuterte, dass der Nachweis erbracht wurde, dass damit die Versorgungspflicht nicht erfüllt werde.

Zu TOP 6.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

6.1 Mitteilungen der Verwaltung

Es lagen keine weiteren Mitteilung der Verwaltung vor.

6.2 Anfragen

6.2.1 Herrn **Kühnapfel** fragte an, ob durch den Bau der Parkplätze im Bereich des Kunstrasenplatzes Bäume gefällt werden.

Herr **Adamini** erläuterte, dass die dort vorhandenen Bäume erhalten bleiben.

6.2.2 Herr **Kissing** regte an, die in der Sitzung vorgestellten Unterlagen (z.B. Pläne, Aufstellungen) vor den Sitzungen oder als Tischvorlage während der Sitzungen zur Verfügung zu stellen.

Herr **Baudrexl** sagte dies grundsätzlich zu.

Herr **Lipinski** schloss die Sitzung um 19.45 Uhr.

gez. Lipinski
Vorsitzender

gez. Liedtke
Schriftführer